



*Es gilt das gesprochene Wort*

Freitag, 1. Februar 2019

Zuger Sportnacht, Casino Zug

## **Begrüssung**

Anmoderation Beat Friedli:

D'Umsiedlig vom Sportamt vo de Bildig is Gsundheitsamt het für Gspröchsstoff gsorget. Grundsätzlich weiss ich, dass s'Team nach emene Bsuech bi de GD wie de igangs erwähnti Hund usechoh isch: d'Wält besteht us guete Mänsche. Persönlich han ich mich sofort mit de Gsundheit befasst und gmerkt, es git da au für Sportler einigi Püunkt zum drüber nadänke. Also zum Bispiel: Hend Sie hüt Ihrem Buchnabel die nötig Ufmerksamkeit geh?

De sett mer nämlich regelmässig sübere: bimene Undersuech het mer feststellt, dass im Buchnabel vom Mänsch 2365 einzigartigi Bakterie läbed. Schänked Sie dem Teil also Ihri Beachtig!

So lueg ich und hoffentli au Sie em Gruesswort vo eusem Gsundheits- und neue Sportdiräkter mit Spannig entgäge.

*Anrede*

Im Bauchnabel verstecken sich nicht nur einzigartige Bakterien, hinter dem Bauchnabel steckt auch das sogenannte "Bauchgefühl", unabhängig davon wie durchtrainiert oder schlaff dieser Bauch ist. Und dieses Bauchgefühl sagt mir: Das wird eine schöne Sportnacht heute Abend mit genialen Höhepunkten und tollen Sportlerinnen und Sportlern.

Ich begrüsse Sie im Namen des Regierungsrats ganz herzlich zur sechsten Zuger Sportnacht.

Die Schweiz rühmt sich gerne, die demokratischste aller Demokratien zu sein. Die höchste Macht geht vom Volk aus, und selbst Bundesräte müssen sich ab und zu dem Volkswillen beugen.

Bei genauerem Hinsehen ist diese Demokratie aber doch nicht ganz lupenrein - es gibt tatsächlich eine versteckte Monarchie in der Schweiz: Diejenige der Schwingerkönige - und seit ein paar Jahren auch der Schwingerköniginnen. Heute dürfen wir gleich zwei Schwingerkönige unter uns begrüssen:

Harry Knüsel und Matthias Glarner. Es freut mich sehr, dass sie heute Abend hier sind.

Ein Blick in die Geschichte zeigt: Mehrere Könige sind selten gut für ein Land. Denn welcher König teilt schon gerne seine Macht und seinen Einfluss? Aber auch wenn es die Schwingerkönige körperlich mit allen Kaisern und Königen aufnehmen könnten, sind solche Bedenken heute glücklicherweise fehl am Platz. Denn Schwingerkönige sind friedliche Leute. Das zeigt sich schon am Ritual nach jedem Gang: Der Sieger wischt dem Unterlegenen das Sägemehl vom Rücken und drückt somit seinen Respekt vor ihm aus.

Dieser Respekt und die Fairness beeindruckten mich im Schwingsport. Doch auch sonst sind diese Werte zentrale Bausteine für den Erfolg von Sportlerinnen und Sportlern. Denn neben Ehrgeiz und Siegeswille sind gerade auch Bescheidenheit und Fairness diejenigen Eigenschaften, die wirklich grosse Sportler auszeichnen.

Und um solche grossen Sportlerinnen und Sportler soll es heute Abend gehen: Um die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger des Prix Panathlon und des Zuger Sportpreises.

Wenn ich mich im Raum umsehe, sehe ich eine Vielzahl von potentiellen Preisträgerinnen und Preisträgern. Es ist mir heute ein besonderes Anliegen, allen Personen hinter den heutigen Preisträgerinnen und Preisträgern zu danken: Allen Eltern, die unzählige Sonntage dafür geopfert haben, ihre Kinder an Wettkämpfe zu begleiten. Allen Trainerinnen, die

Herzblut und hunderte Stunden dafür einsetzen, dass Sie erfolgreich sind. Allen Lehrerpersonen, die Verständnis dafür aufbrachten und aufbringen, dass ihre Schüler ab und zu mehr Zeit für den Sport als für die Schule investieren. Und auch allen Sponsoren, die Vereine und Anlässe in der Region unterstützen und so deren Überleben sichern.

Als Spitzensportlerinnen und -sportler sind Sie die Aushängeschilder der Sportkantons Zug. Sie sind Vorbilder für die jungen Nachwuchstalente, sie verbreiten aber auch die Begeisterung für den Sport. Sie lösen das Kribbeln im Bauch aus. Sport ist der Kitt in unserem so dynamischen Kanton. Sport ist Begeisterung und Freude. Sport ist die Erwartung auf unvergessliche Momente. Sport macht den Kanton Zug schöner, besser, lebenswerter. Sport ist quasi das Sex Appeal unseres kleinen Landes rund um den Zuger- und den Ägerisee.

Ich kann das ESAF kaum erwarten. Ich fiebere mit Ihnen dem zweiten Meistertitel des EVZ entgegen. Ich begeistere mich für das einzigartige OYM, das in Cham in die Höhe wächst und in einem Jahr eröffnet wird. Ich freue mich auf den Jubel und das Adrenalin in meinen Adern, wenn jemand von Ihnen in diesem Saal irgendwo auf der Welt in den nächsten Monaten und Jahren erfolgreich sein wird.

Und ich freue mich nun, meine erste Zuger Sportnacht als zuständiger Regierungsrat geniessen zu können.

Beat Friedli hat in seiner Einleitung über die Bakterien im Bauchnabel gescherzt. Geniessen Sie es deshalb, für einmal

nicht auf Ihren Waschbrettbauch zu schauen. Lassen Sie sich heute Abend kulinarisch verwöhnen. Denn glückliche Menschen sind auch gesündere Menschen.

Hier schliesst sich der Kreis. Sport ist vieles und noch viel mehr als wir uns denken können. Die Sportnacht macht uns glücklich und ist deshalb auch gesund.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend.